Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 103 (2023)

Heft: 1107

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wer Israel als Land der Gegensätze bezeichnet, greift zu kurz. Mit der Rückkehr der Juden aus der Diaspora konzentrieren sich auf einer Fläche kleiner als die Schweiz die Kulturen, Mentalitäten und Fähigkeiten aus der ganzen Welt. Israel – eine Welt ‹en miniature›!

Die unterschiedlichen Motive der Rückkehrer verstärken die an sich bestehende brisante Gemengelage: Säkulare Zionisten der ersten Generationen, Millionen von meist mittellosen Zufluchtssuchenden aus den Nachbarländern und Osteuropa und schliesslich die staatsverweigernden Ultraorthodoxen und die am Talmud ausgerichteten Siedler mannigfaltigster Schattierungen – sie alle ringen miteinander. Eine zerrissene Gesellschaft – aber: vereint im Überlebenskampf.

Israel ist auch ein Stück Heimatboden für die drei monotheistischen Religionen. Rituelle Erstarrung, Intoleranz und Fanatismus stehen neben stiller Versöhnungsarbeit, Sorge für die Ärmsten und wacher Messiaserwartung. Auch diesbezüglich ist Israel ein Abbild unserer Welt. Jemand hat einmal Israel als den Zeiger an der Weltenuhr Gottes bezeichnet. Eine bedenkenswerte Aussage.»

Hans-Dieter Vontobel
Präsident Vontobel-Stiftung

Unschlagbares Israel

Ein Land gedeiht entgegen jeder Wahrscheinlichkeit.

In diesem Frühjahr feiert der jüdische Staat seinen 75. Geburtstag. Nur wenige Jahre nach der Shoah gegründet, der sechs Millionen europäische Juden zum Opfer fielen, und von Beginn an von Todfeinden umgeben, konnte sich Israel militärisch behaupten und allen nachfolgenden kriegerischen Überfällen und terroristischen Attacken standhalten.

Wir haben diesen unglaublichen Erfolg zum Anlass genommen, um uns ausführlich mit der Geschichte und der Gegenwart der einzigen funktionierenden Demokratie im Nahen Osten zu befassen, die zugleich zu den innovativsten Ländern weltweit zählt.

Dafür reisten Chefredaktor Ronnie Grob und Kulturredaktor Vojin Saša Vukadinović Ende März 2023 nach Tel Aviv und waren vor Ort, als die Proteste gegen die Justizreform der amtierenden Regierung ihren Höhepunkt erreichten. Während fast zwei Wochen fuhren wir zwischen Tel Aviv, Jerusalem und Haifa hin und her, sprachen mit Menschen aus Politik, Wirtschaft und Kultur, trafen auf Vertreter von Religion, auf Wissenschafter wie auf Demonstranten.

Wir wollten wissen, was sie bewegt und wie sie die aktuellen Probleme einschätzen, aber auch, was sie angesichts der zahlreichen militärischen und politischen Herausforderungen, denen Israel seit seiner Gründung getrotzt hat, für das Erfolgsrezept des Landes halten.

Weil fast jede Anfrage positiv beantwortet wurde und wir auch darüber hinaus immer wieder eingeladen wurden, ist dieses Dossier auch um einiges ausführlicher ausgefallen als üblich.

Eine anregende und erhellende Lektüre wünscht
die Redaktion

Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir der Vontobel-Stiftung.
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».